Unternehmer Gerhard Wagener über soziale Verantwortung →Seite 2

Optimierte Produktionsprozesse →Seite 2

Von der Schraube zur Mutter →Seite 3

Lück-Schrauben fertigt Bauteile für historisches Fahrzeug →Seite 4

NEWS

LÜCK Schrauben

Dirk ten Oever, Geschäftsführer bei Lück Schrauben, leitet das Unternehmen gemeinsam mit seinem Schwiegervater, Gerhard Wagener.

Editorial

Ich freue mich, Ihnen die zweite Ausgabe der „Lück Schrauben News“ und damit die wichtigsten Neuigkeiten aus unserem Unternehmen präsentieren zu dürfen.

Qualität ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen bei Lück Schrauben. Das zieht sich durch unseren gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozess. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem neuen Partner – der Lück Werkstoffprüfung – nun auch im Bereich der Qualitätsprüfung neue Maßstäbe setzen können. Künftig wird jede unserer Chargen im neuen Prüfzentrum umfassenden Materialtests unterzogen. So stellen wir sicher, dass die Marke Lück Schrauben auch in Zukunft für höchste Qualität steht.

Wer hochwertige Produkte herstellt, sollte auch bei der Ausbildung und Versorgung seiner Mitarbeiter nicht sparen. Daran glauben wir bei „Lück Schrauben“ fest, Deshalb investieren wir in unsere Angestellten und deren Gesundheit. ■

Plus an Flexibilität

Die Produktion von Lück Schrauben wächst weiter. Zwei neue Maschinen des Modells Star ST-38 wurden im vergangenen Jahr angeschafft. Insgesamt verfügt das Unternehmen jetzt über vier der Hochleistungsmaschinen. Damit verbunden ist eine enorme Kapazitätserweiterung des Schraubenherstellers aus Gevelsberg. „Wir können jetzt deutlich größere Serien bis zu 100.000 Stück produzieren“, so Geschäftsführer Dirk ten Oever. Damit bietet das Unternehmen jetzt nicht nur kleinere Nischenprodukte, sondern auch Schrauben für größere Projekte und Serien.

Der zweite Vorteil des vielseitigen Maschinenparks ist seine große Flexibilität. Dank der vielseitigen Funktionen der Star ST-38 Maschinen kann man bei Lück Schrauben schnell auf Kundenwünsche eingehen. „Auf den neuen Maschinen sind wir in der Lage, flexible Arbeitsschritte durchzuführen, wie z. B. Drehen und Bohren, Versenken oder Schneiden von Innengewinden bis hin zum Fräsen und Querbohrungen“, erklärt der Geschäftsführer die Vorteile des modernen Maschinenparks. ■

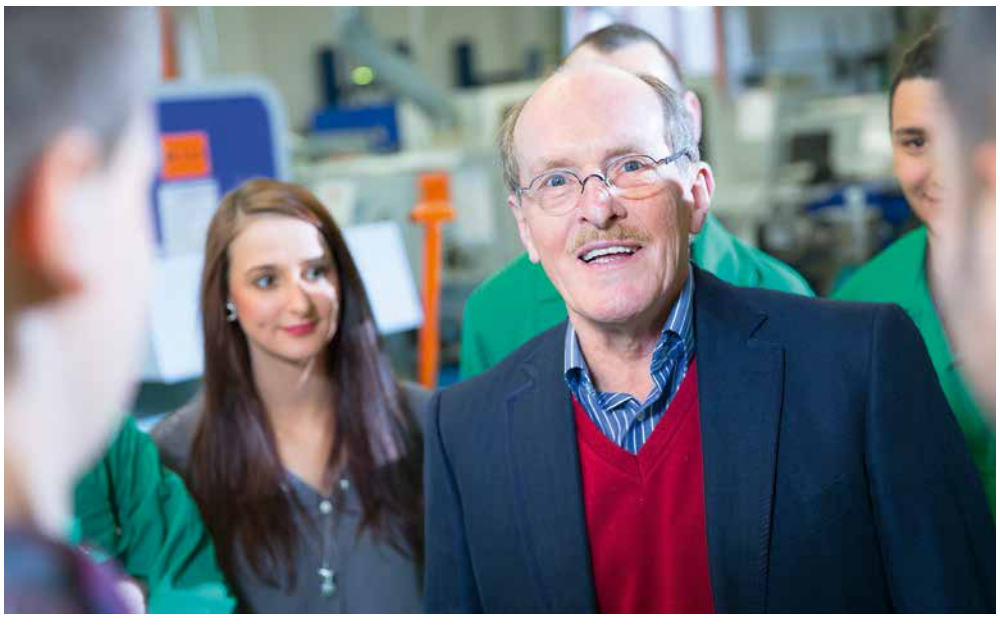
Lück setzt die Norm

Wo keine Norm ist, da entwickelt Lück Schrauben einen eigenen Standard. Auf der Fastener Fair präsentiert das Unternehmen seine erste „Lück Schrauben Norm“. „Für Produkte wie z. B. die Sperrzahnschraube gibt es keine allgemeingültige Norm“, erklärt Dirk ten Oever. Der Kunde hat daher keinen Anhaltspunkt zu den Details der Unterkopfverzahnung einer bestellten Schraube.

Mit den neuen „Lück Schrauben Normen“ für „zerspanend hergestellte Außensechsrundantriebe“, „Sperrzahnschrauben“ und „zerspanend hergestellte Innenantriebe“ schafft Lück Schrauben jetzt Abhilfe. „Die Normen bieten dem Kunden genaue Daten. Auf Basis dieser Daten kann er Variationen bei uns in Auftrag geben“, so ten Oever. Damit setzt Lück Schrauben einen weiteren Standard in Sachen höchster Produktqualität und Kundenservice. ■

„Wir haben eine Verantwortung"

Unternehmer Gerhard Wagener



In Zeiten börsennotierter Konzerne und auf Gewinnmaximierung ausgerichteter Großunternehmen gibt es sie noch: Mittelständische Unternehmertypen, für die Geschäftsführer eines Unternehmens zu sein mehr als Umsatzsteigerung bedeutet. Einer von ihnen ist Gerhard Wagener. Für ihn gehört die Verantwortung für seine Mitarbeiter genauso dazu wie eine gesunde Unternehmensentwicklung.

Das ist der Grund, warum Lück Schrauben jedes Jahr neue Auszubildende aufnimmt. „Wir bilden für den eigenen Bedarf aus und können nahezu alle unserer Auszubildenden später in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen", sagt Gerhard Wagener. Selbstverständlich ist es für ihn auch, die Belegschaft am Gewinn des Unternehmens zu beteiligen: „20 Prozent des Cashflow gehen als Gewinnbeteiligung an die Mitarbeiter. Wenn es dem Unternehmen gut geht, soll die Belegschaft das auch spüren."

Fitness für Mitarbeiter

Auch an der Gesundheit seiner Mitarbeiter ist Wagener gelegen: In einem Gevelsberger Fitnessstudio kann jeder einzelne kostenlos trainieren. Denn, so Gerhard Wagener: „Wir sind der Meinung, wir haben eine gewisse Verantwortung, den Mitarbeitern zu ermöglichen, gesund durch den Alltag zu kommen und einen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit zu schaffen"

Aus Wageners Sicht sollte der Geschäftsführer niemand sein, der sich nur in der Chefetage wohlfühlt: „Ich gehe jeden Morgen durch die Produktion und begrüße die Mitarbeiter." Als Unternehmer habe man auch eine soziale Aufgabe, die man wahrnehmen müsse.

Dass sein Unternehmen ihm am Herzen liegt, merkt man auch daran, das seine Gewinne zu einem großen Teil in die Lück Schrauben GmbH zurückfließen – in In-

vestitionen in neue Maschinen oder neue Gebäude und nicht auf ein Nummernkonto in der Schweiz, wie Wagener mit einem Schmunzeln bemerkt.

Bevor Gerhard Wagener zum Unternehmer wurde, hat er sich in der Branche hochgearbeitet. An seine Lehre als Betriebsschlosser schloss er ein Ingenieurstudium der Physik an. Nach Stationen als Vertriebsingenieur bei Mannesmann und als Abteilungsleiter für den Bereich Stahllaschenketten bei den Huthschen Werkstätten, unweit vom heutigen Lück Schrauben Standort, erwarb er 1988 das Unternehmen Lück, das damals noch seinen Sitz in Breckerfeld hatte. Schritt für Schritt entwickelte er die frühere Dreherei dann zu einem modernen Schrauben-Hersteller weiter. ■

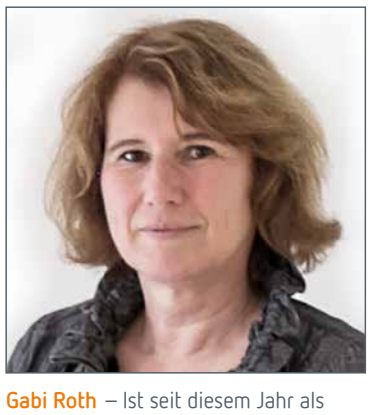
Optimierte Prozesse per ERP

Einen großen Schritt hin zum papierlosen Büro geht Lück Schrauben mit der Einführung des ERP-Systems SAP Business One. ERP – das steht für Enterprise Resource Planning. Das System unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse und enthält Module für Bereiche wie Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Personalwesen oder Finanz- und Rechnungswesen, die über eine gemeinsame Datenbasis miteinander verbunden sind. Elektronische Rechnungen und Auftragsbestätigungen können damit genauso koordiniert werden wie die Produktionsplanung und -kontrolle. „Mit der Investition in das System setzen wir eine weitere Optimierung unserer Prozesse um. Damit sind wir auf dem neuesten Stand", erklärt Dirk ten Oever. Unter anderem ist per ERP eine direkte Vernetzung mit Kundensystemen möglich. Auf-

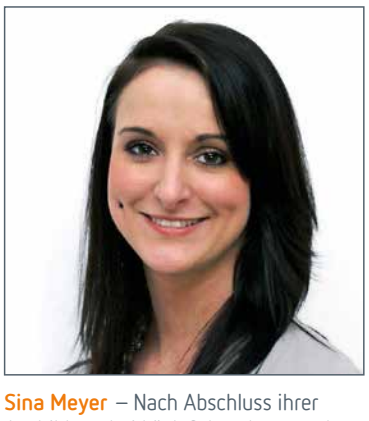
Eindeutige Kennzeichnungen von KLTs garaniert Kontrolle des Produktionsflusses

tragsdaten können so automatisch dort eingespeist werden, ohne dass sie noch einmal langwierig eingegeben werden müssen. Das ermöglicht Lück Schrauben und seinen Kunden eine schnellere und transparentere Auftragsabwicklung. ■

Personalien



Gabi Roth – Ist seit diesem Jahr als Kundenbetreuerin tätig. In dieser Funktion ist sie auf der Fastener Fair vor Ort.



Sina Meyer – Nach Abschluss ihrer Ausbildung bei Lück Schrauben wurde sie in der Buchhaltung übernommen.

Marc Schulz – Hat seine Ausbildung bei Lück Schrauben als Industriekaufmann begonnen.

Stephanie ten Oever – Ist zuständig für den kaufmännischen Bereich und die neue Geschäftsführerin der Lück Werkstoffprüfung GmbH.

Zahlen, Daten, Fakten

Lück Schrauben produziert auf zerspanende Weise Norm- und Sonderschrauben in Stückzahlen bis 100.000. Dabei fängt Qualität bereits beim Vormaterial an. Ausschließlich Materialien ab einem Werkzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 kommen in der Produktion zum Einsatz. Dabei hat das Unternehmen ständig Automatenstähle, Vergütungsstähle, warmfeste Baustähle und Einsatzstähle vorrätig. Produziert wird u. a. in Güten nach DIN EN ISO 898-1, bei Edelstahl in den Qualitäten A1, A2, A4 und A5 bis 700 N/mm2. Der Maschinenpark des Unternehmens umfasst CNC-Drehmaschinen, NC-Fräsen, NC-Gewinderollmaschinen, NC-Schleifmaschinen sowie Pressen für Innenantriebe. Die Außengewinde der Schrauben werden bei Lück Schrauben grundsätzlich gerollt. Damit erreicht man eine höhere Festigkeit im Gewindebereich. Gewindedurchmesser von M4 bis M42 sind dabei möglich. Die Gewindeformen reichen von metrischen ISO-Gewinden über Unified Schraubengewinde bis hin zu British Steel Whitworth und Whitworth-Gewinden. Auch alle gängigen Antriebe können bei Lück Schrauben produziert werden. Die Veredelung der Schrauben mit allen herkömmlichen Oberflächen und Beschichtungen gehört genauso zum täglichen Geschäft wie die Erstellung üblicher Abnahmezeugnisse.

Von der Schraube zur Mutter

In dem Namen Lück Schrauben steckt schon der eigentliche Schwerpunkt der Produktion des Unternehmens: Schrauben in den verschiedensten Ausprägungen. Doch in den vergangenen Jahren hat sich dieser Schwerpunkt ein Stück weit verlagert. Lück Schrauben liefert inzwischen neben hochwertigen Schrauben auch die entsprechenden Muttern. Denn für so genannte „HV"-Verbindungen für den Stahlbau müssen Schraubenverbindungen verwendet werden, die komplett von einem Hersteller stammen. Solche Schrauben kommen beispielsweise beim Bau von Brücken oder in Hochsicherheitsbereichen zum Einsatz. Daher gelten für sie ganz besonders hohe Anforderungen. Das „H" in „HV" steht dabei für „hochfest" und das „V" für „vorgespannt". Sowohl die Schrauben und Muttern als auch die Unterlegscheiben dieser Verbindungen benötigen in der Regel eine hochwertige Feuerverzinkung. Nur wenn alle Bauteile entsprechend hergestellt wurden, ergibt sich nach der Montage durch das perfekte Zusammenspiel von Muttergewinde und Schraubenbolzen eine zuverlässige und normgerechte Schraubverbindung. Aus diesen Gründen sieht die europäische Bauproduktrichtlinie vor, nur komplette Garnituren (Schraube, Mutter und Scheiben) eines Herstellers zu verwenden.

Lück Schrauben bietet daher eine immer breitere Palette von HV-Schraubengarnituren an. Die im Paket gelieferten Muttern sind in den Größen bis M20 erhältlich. ■

Sonderteil nach Kundenzeichnung

Unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten wie Quer- oder Längsbohrungen sind möglich

Alle üblichen Innenantriebe sind produzierbar

Das Labor in der Halle

Neues Partnerunternehmen „Lück Werkstoffprüfung" geht an den Start

Direkt angrenzend an die Produktionshalle von Lück Schrauben entsteht ein neues Unternehmen: Die Lück Werkstoffprüfung. Geschäftsführerin der GmbH ist Stephanie ten Oever, geleitet werden die Labors von Matthias Lange. Schon bald bieten die Labors am Standort in Gevelsberg Qualitätsprüfungen für Lück Schrauben sowie für andere Unternehmen an. Mit dem eigenständigen Prüfinstitut, das nach DAkkS akkreditiert werden wird, kann Lück Schrauben die hohe Qualität seiner Produkion langfristig sichern. „Etwas Vergleichbares gibt es bei Herstellern unserer Größenordnung nicht", erklärt Geschäftsführer Gerhard Wagener. Bisher hat man die Produkte in externen Labors prüfen lassen müssen: „Mit einem Labor vor Ort können wir künftig viel flexibler und schneller sein. Außerdem garantieren wir: Jede Charge, die versendet wird, wird von uns nach DIN EN ISO 898 Teil 1 und 2 geprüft."

Über 132 Quadratmeter erstreckt sich das Labor der Lück Werkstoffprüfung. Baulich ist das Gebäude etwas ganz Besonderes, denn es steht nicht frei, sondern wurde in eine bestehende Halle eingebaut. Der Vorteil dabei: Die für die Prüfungen notwendigen technischen Anlagen befinden sich, unsichtbar für den Besucher, zwischen dem Prüfgebäude und dem Hallendach.

Vielseitige Prüfungen

Im Inneren ist eine Vielzahl von Prüfungen möglich. In einem Raum werden künftig zerstörende Prüfungen wie Zugversuche, Kerbschlag- und Härteprüfungen durchgeführt. In einem zweiten Bereich sind metallurgische Prüfungen und optische Dimensionsprüfungen möglich. Des Weiteren bietet die Lück Werkstoffprüfung Oberflächenprüfungen an. Diese werden mit Hilfe eines Schichtdickenmessgeräts per Röntgenstrahlung durchgeführt.

Wie aufwändig und langwierig einige Test sein können, zeigt das Beispiel des Salzsprühnebeltests: Ziel ist es, mit dem Test die Korrosionsbeständigkeit der Oberfläche nachzuweisen. Bis zu 30 Tage bleibt das Produkt dazu in einer Kammer mit spezieller Temperatur, Feuchtigkeit und Salzgehalt. Damit wird im Zeitrafferverfahren der Korrosionsprozess dargestellt. Zu genau festgelegten Zeiten, werden die Produkte entnommen und ihr Zustand fotografisch dokumentiert. ■

Matthias Lange: Leiter der Werkstoffprüfung

Stahl aus Schweden

Lück Schrauben ist ein hochspezialisierter Anbieter von Schrauben. Damit das Endprodukt den hohen Qualitätsanforderungen des Unternehmens und seiner Kunden entspricht, müssen auch die „Zutaten“ entsprechend hohe Qualität aufweisen. Das gilt vor allem für den wichtigsten Bestandteil der Schrauben – den Stahl. Genauer gesagt, den 42CrMo4 Stahl. „Grundsätzlich wird bei uns nur A-Ware verwendet“, erklärt Geschäftsführer Dirk ten Oever: „Wir könnten günstiger produzieren mit minderwertigeren Materialien, aber das entspricht nicht unserem Qualitätsanspruch.“

Seine verwendeten Sechskant-Stähle lässt Lück Schrauben extra im Norden Schwedens produzieren. „Der Hersteller fertigt nach unseren Vorgaben. So bekommen wir genau das Material, das wir brauchen“, so ten Oever. Rund 50 Tonnen lagern dort und liegen abrufbereit für das Gevelsberger Unternehmen, damit die Schraubenqualität auch in Zukunft stimmt. ■

Historische Schrauben für „Motorspritze“

„Denen können wir helfen“, sagte sich Gerhard Wagener sofort, als die Anfrage aus Wolfach bei Stuttgart bei Lück Schrauben einging. Der Förderverein der dortigen Freiwilligen Feuerwehr benötigte Schrauben – ganz spezielle Schrauben. Denn es galt, einen historischen Spritzenwagen, die „Benz-Motorspritze“ aus dem Jahr 1926, zu restaurieren. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um die vor fast 90 Jahren produzierte erste Wolfacher „Motorspritze“. Schon einmal hatte man sie in den 1990er Jahren aufwändig restauriert. Doch beim Brand einer Lagerhalle Ende 2011 fiel die „Benz-Motorspritze“ den Flammen zum Opfer. Viele der Originalbauteile wurden zerstört. Unter anderem auch die verarbeiteten Schrauben.

Nachdem die Wolfacher den ersten Schock verdaut hatten, machten sie sich daran, das Fahrzeug Stück für Stück wieder aufzubauen und im ganzen Land die passenden Bauteile zusammenzusuchen. Eine der Anfragen ging auch nach Gevelsberg. Und bei Lück Schrauben fackelte man nicht lange, nahm Kontakt zu den Wolfachern auf und produzierte kostenlos nach Originalplänen die passgenauen Schrauben für die „Benz-Motorspritze“. Große Teile des äußeren Aufbaus des Fahrzeugs konnten so in den vergangenen Jahren bereits restauriert werden. Derzeit arbeitet das Team an der Elektrik. Zum 90-Jährigen des Fahrzeugs im Jahr 2016 soll der Wagen dann wieder ganz fertig gestellt sein. ■

Lück exportiert nach China

China, der bevölkerungsreichste Staat der Erde, eine Wirtschaftsmacht, die ihresgleichen sucht. Kaum ein Unternehmen gibt es heute noch, das nicht Zulieferprodukte aus China verarbeitet. Oft ziehen die heimischen Hersteller gegenüber den günstigen Konkurrenzprodukten aus Asien den Kürzeren. Denn dank niedrigerer Lohn- und Materialkosten lassen sich viele Teile dort wesentlich günstiger produzieren.

Schrauben und Muttern für den chinesischen Markt

Doch es muss nicht immer so sein. Wie im Fall von Lück Schrauben. Die Gevelsberger kaufen nicht etwa in China ein, sie exportieren ihre Schrauben ins Reich der Mitte. Denn ein dort produzierender deutscher Hersteller fordert Schrauben nach westeuropäischem Standard. Und die Schrauben und Muttern des Unternehmens bieten genau das. Mit dem aus Schweden importierten Stahl produziert Lück Schrauben hochwertige Schrauben und Muttern, um diese dann nach China zu verschiffen: eine globale Erfolgsstory ■

Kontakt

Lück Schrauben GmbH
Schraubenfabrik
Hammerstraße 18
D–58285 Gevelsberg

Fon 02332. 9184–0
Fax 02332. 9184–50

info@lueck-schrauben.de
www. lueck-schrauben.de

Impressum

Herausgeber: Lück Schrauben GmbH
Verantwortlich: Dirk ten Oever
Telefon: 02332 9184-14
Redaktion: S & P Werbeagentur GmbH
(www.sauerbier.de)
Thomas Sauerbier, Marit Schulte
Layout: Britta Knetsch
(www.britta-knetsch.de)
Fotos:
SICHTBAR (www.sichtbahr.de)
www.benz-wolfach.de